

**Der Text (Sallust, *Coniuratio Catilinae* 23-24 [ed. L. D. Reynolds]) ist nach folgenden Leitfragen zu interpretieren:**

1) Entwickeln Sie in einem Basissatz eine Interpretationsperspektive, die Ihnen für eine argumentative Auseinandersetzung mit dem Text lohnend erscheint.

2) Erarbeiten Sie **in einer fortlaufenden Darstellung** eine Analyse von Struktur, Form, Stil und Gehalt des gewählten Textes, in die Sie an geeigneter Stelle Überlegungen zu Gattung, Motiven, Literaturgeschichte und anderen relevanten Gesichtspunkten einfügen.

1 (23) *Sed in ea coniuratione fuit Q. Curius, natus*  
2 *haud obscuro loco, flagitiis atque facinoribus*  
3 *coopertus, quem censores senatu probri gratia*  
4 *moverant. Huic homini non minor vanitas inerat*  
5 *quam audacia: neque reticere, quae audierat,*  
6 *neque suamet ipse scelera occultare, prorsus*  
7 *neque dicere neque facere quicquam pensi*  
8 *habebat. Erat ei cum Fulvia, muliere nobili, stupri*  
9 *vetus consuetudo. Quoi cum minus gratus esset,*  
10 *quia inopia minus largiri poterat, repente*  
11 *glorians maria montisque polliceri coepit et*  
12 *minari interdum ferro, ni sibi obnoxia foret,*  
13 *postremo ferocius agitare, quam solitus erat. At*  
14 *Fulvia insolentiae Curi causa cognita tale*  
15 *periculum rei publicae haud occultum habuit, sed*  
16 *sublato auctore de Catilinae coniuratione, quae*  
17 *quoque modo audierat, compluribus narravit. Ea*  
18 *res in primis studia hominum adcendit ad*  
19 *consulatum mandandum M. Tullio Ciceroni.*  
20 *namque antea pleraque nobilitas invidia*  
21 *aestuabat, et quasi pollui consulatum credebant,*  
22 *si eum quamvis egregius homo novos adeptus*  
23 *foret. sed ubi periculum advenit, invidia atque*  
24 *superbia post fuere.*

25 (24) *igitur comitiis habitis consules declarantur*  
26 *M. Tullius et C. Antonius. quod factum primo*  
27 *popularis coniurationis concusserat. neque tamen*  
28 *Catilinae furor minuebatur, sed in dies plura*  
29 *agitare: arma per Italiam locis opportunis parare,*  
30 *pecuniam sua aut amicorum fide sumptam*  
31 *mutuam Faesulas ad Manlium quendam portare,*  
32 *qui postea princeps fuit belli faciundi. ea*  
33 *tempestate plurimos quouisque generis homines*  
34 *adscivisse sibi dicitur, mulieres etiam aliquot,*  
35 *quae primo ingentis sumptus stupro corporis*  
36 *toleraverant, post ubi aetas tantummodo quaestui*  
37 *neque luxuriae modum fecerat, aes alienum*  
38 *grande conflaverant. per eas se Catilina credebat*  
39 *posse servitia urbana sollicitare, urbem*  
40 *incendere, viros earum vel adiungere sibi vel*  
41 *interficere.*

(23) Doch an diesem Putsch war auch Quintus Curius beteiligt, ein Mann aus keiner schlechten Familie, doch ein Ausbund an Liederlichkeit und Lasterhaftigkeit, den die Zensoren wegen seines schändlichen Lebenswandels aus dem Senat entfernt hatten. Dieser Mann war ein ebenso großer Windbeutel wie Hasardeur: Er scherte sich keinen Deut um Diskretion bei Geheiminformationen noch um Vertuschung eigener Verbrechen, kurz: er redete und handelte völlig unüberlegt drauflos. Dieser Mensch hatte mit Fulvia, einer Dame von altem Adel, eine langjährige ehebrecherische Beziehung. Als er bei ihr an Zuneigung einbüßte, weil er sie wegen seiner Mittellosigkeit weniger großzügig beschenken konnte, fing er plötzlich an, ihr prahlerisch das Blaue vom Himmel zu versprechen, sie auch manchmal mit Waffengewalt zu bedrohen, wenn sie sich ihm nicht hingeben wollte, und sich schließlich noch ungehobert aufzuführen als gewöhnlich. Doch als Fulvia von der Ursache für Curius' Ausrasten Kenntnis erlangt hatte, hielt sie die drohende Gefahr für die Staatsordnung nicht geheim, sondern erzählte ohne Nennung ihrer Quelle mehreren Leuten ihre Informationen über Catilinas Putschvorbereitungen. Dieser Umstand hat besonders die eifrigen Bemühungen der Leute angeheizt, mit dem Konsulat zu betrauen den Marcus Tullius Cicero. Denn vordem herrschten beim größten Teil der Aristokratie missgünstige Wallungen, und gleichsam besudelt würde das Konsulat ihrer Meinung nach, wenn es ein noch so herausragender Aufsteigertyp erlangen würde. Doch sobald Gefahr im Verzug lag, hat man Missgunst und Dünkel hintangestellt.

(24) Also hielt man Wahlversammlungen ab und erklärte danach zu Konsuln Marcus Tullius und Gaius Antonius. Dieser Umstand hatte zunächst die sozialrevolutionären Putschpläne erschüttert. Mitnichten indes wurde Catilinas Besessenheit gemildert, sondern von Tag zu Tag verstärkten sich seine Hetzkampagnen. Waffen ließ er in Italien an Orten, die sich anboten, beschaffen, Geld, das er auf eigenen oder Freundeskredit aufgenommen hatte, ließ er nach Faesulae zu einem Menschen namens Manlius bringen, der später der erste war, der Kriegshandlungen verübte. Zu dieser Zeit habe er sehr viele aus allen möglichen Kreisen stammende Leute um sich geschart, so heißt es, an Frauen auch etliche, die zunächst ihren ungeheuer aufwändigen Lebensstil mit sittenlosem Körpereinsatz bestritten hatten und später, als ihr Alter lediglich diesem Erwerb, nicht aber ihrer Verschwendung Grenzen gesetzt hatte, Schulden in gewaltigem Ausmaß angehäuft hatten. Durch diese Frauen habe Catilina, so meinte er, die Chance, die Sklaven in der Hauptstadt aufzuwiegen, die Stadt in Brand zu stecken, sich die Männer dieser Damen entweder auf seine Seite zu ziehen oder umzubringen.

**App. crit.:** 14 insolentiae N<sup>2</sup>ζ : -tia ω

21 aestuabat N<sup>2</sup>Y : aestimabat X